

DEIN LANDKREIS

UPDATE

NEWSLETTER DES LANDKREISES AUGSBURG



DIE RICHTIGE VORBEREITUNG AUF BLACKOUTS

In den Nachrichten, die uns erreichen, werden wir immer wieder auf drohende Blackouts und die nötige Vorbereitung hingewiesen. Einen Stromausfall, der oftmals in einem recht gemütlichen Abend bei Kerzenschein endete, kennen vielleicht einige von Ihnen. Aber einen richtigen Blackout als großflächiger Stromausfall über einen längeren Zeitraum haben wohl doch die wenigsten bisher erlebt. Der eine oder die andere mag sich dafür bereits vorbereitet haben und Lebensmittel im Keller gelagert, eine Taschenlampe gekauft oder den Campingkocher gesucht. Aber mal Hand aufs Herz: Wie fit fühlen Sie sich wirklich für den Ernstfall eines Blackouts?

Von Konserven und Teelichtern: Die richtige Vorbereitung

Inzwischen gibt es zahlreiche Ratgeber und Checklisten mit ausführlichen Angaben, wie viel für den Fall eines Blackouts in einem Haushalt bevorratet sein sollte. Unsere Empfehlung einer ausführlichen Checkliste haben wir am Ende dieses Artikels verlinkt. Doch neben all den noch so exakten Mengenangaben an Lebensmitteln – worauf kommt es bei der Vorbereitung wirklich an?

Eine gute Faustregel ist die Empfehlung mancher Stellen, wie für einen zehn- bis vierzehntägigen Campingurlaub zu planen. Eine weitere Hilfe ist die Vorbereitung in folgende Bereiche aufzuteilen: **Nahrung, Wärme, Licht und Unterhaltung**. Gleich vorneweg an alle, die auf Medikamente angewiesen sind: Haben Sie hier Ihren Vorrat im Blick! Auch sonst soll es an genügend **Essen und Trinken** nicht mangeln. Gerade ein Vorrat an Trinkwasser ist wichtig, sollte die Wasserversorgung tatsächlich einmal ausfallen. Die Empfehlung hierfür sind zwei Liter pro Person am Tag. Sollte bei einem Blackout tatsächlich das Badezimmer trocken bleiben, so kann der Wasservorrat ebenso für etwas eingesetzt werden, an das man nicht unbedingt als erstes denkt, das aber – Hand aufs Herz – nicht zu unterschätzen ist: Nämlich als „manuelle Toilettenspülung“. Neben der Wassergallone sollten ebenso haltbare Lebensmittel im Vorratskeller Platz finden: Den meisten wird inzwischen bekannt sein, dass neben Konserven, die auch kalt verzehrt werden können, ein Gaskocher oder Campinggrill für Balkon oder Garten die nötigen warmen Mahlzeiten beschert. Und das ist das Stichwort für den nächsten Bereich: Die **Wärme**, die beim Ausfallen der Heizung immer weniger wird. Hier hat uns die derzeitige Energiekrise bereits vorbereitet und wir wissen, wie die meiste



Wärme gespeichert oder erzeugt werden kann. So können nicht nur warme Mahlzeiten von innen heraus wärmen, sondern der Gaskocher womöglich auch Wasser für die Wärmflasche erhitzen. Wer einen Ofen oder Kamin besitzt, ist froh um den nötigen Vorrat an Heizmaterial. Für alle anderen gilt der Zwiebel-Look mit mehreren Schichten Kleidung und Decken und dann Vorhänge, Rolläden und Türen zuziehen, um so wenig

Zimmerwärme wie möglich zu verlieren. Bitte denken Sie daran, keine Kohle- oder Gasgrills in Innenräumen zu verwenden! Vorsicht geboten ist ebenso, wer nicht nur zum Wärmen, sondern auch für das nötige **Licht** den Kerzenvorrat (mitsamt Streichhölzern und Feuerzeugen) auffüllt. Regelmäßiges Lüften ist hier wichtig für die Erneuerung des Sauerstoffgehalts in



Räumen. Wer lieber auf andere Lichtquellen setzt, der ist um seine Taschen- oder Campinglampe erst recht dann froh, wenn diese ausreichend geladen ist, Batterien zum Auswechseln bereitliegen oder die Lampe anderweitig geladen werden kann – beispielsweise durch Solarenergie. Die Batterien können und sollten ebenso für das wichtigste Informationsmedium im Katastrophenfall eingesetzt werden: Das Radio, über das alle wichtigen Informationen auch im Falle eines Blackouts verbreitet werden können. Und das ebenso den letzten Bereich abdecken kann: Die **Unterhaltung**. Irgendwann kann es schließlich passieren, dass der Fernseher mehr fehlt, als man sich eingestehen möchte. Auch für die



notwendige Unterhaltung ist die richtige Vorbereitung von Vorteil. Geladene Powerbanks oder Ersatzakkus für Handy und Laptop sind dann viel wert – auch, um den Kontakt zu Freunden und Familie halten zu können. Andernfalls sind einige froh über die Spieleschublade oder das Kreuzworträtsel in der Zeitung.

Vorbereitung ist viel, aber nicht alles

Ein voller Vorratskeller beruhigt gewiss, doch mindestens genauso wichtig ist das richtige Verhalten im Fall der Fälle und wenn die Frage auftritt: „Und jetzt?“. Ein Blackout kann schließlich auch mal etwas länger dauern. Deswegen gilt hier – und zwar für alle Katastrophenfälle, egal ob Blackout, Waldbrand oder Schneechaos: **Ruhig bleiben, Radio einschalten und sich gegenseitig unterstützen!** Solange das Internet noch funktioniert, werden Sie alle Informationen auf der Landkreis-Website unter www.landkreis-augsburg.de oder auf der Warn-App NINA finden. Ist dies nicht mehr der Fall, kommen die Radios ins Spiel: Öffentliche Radiosender sind notstromversorgt, um die Information der Bevölkerung sicherzustellen. So können wichtige Neuigkeiten auch bei Blackouts per Funk über die Polizei an die Rundfunkanstalten geschickt werden, um Sie über Radiomeldungen auf dem Laufenden zu halten. Und wenn auch das nicht mehr funktioniert, dann werden alle Privathaushalte über Lautsprecherdurchsagen von Einsatzfahrzeugen mit wichtigen Informationen versorgt. Trotzdem ist hier wie so oft die Mutter der Porzellanbox: Geduld. Wir können Ihnen versichern, dass in jedem Katastrophenfall alle Katastrophenschutzbehörden und Einsatzkräfte auf Hochtouren an einer Lösung und für die Sicherheit der Bevölkerung arbeiten werden. Solange hilft das Miteinander im Haushalt und mit Nachbarinnen und Nachbarn.

Interessante und hilfreiche Links zur richtigen Vorbereitung auf einen Blackout

- [Checkliste zur richtigen Vorbereitung](#)
- [Vorratskalkulator, um die empfohlene Menge Lebensmittelvorrat pro Kopf zu berechnen](#)
- [Ausführlicher Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen](#)